

secundum uestra Inquisitioneⁱ iudi/camus ut sicut diuisum & finitum
 est & terminis positis inter ipsos mansos. ut isti homines illorum pro-
 prium habeant / absque ullius contradictjone in perpetuum^c . & quod in
 dominico^c dictum & terminis diuisum coram testjbus fuit receptum sit
 ad / parte domni nostri. propterea oportunum fuit hrothelmo &
 flauino cum heredibus eorum ut exInde^c ab ipso comite uel scabinis /
 tale scriptum acciperent qualiter In postmodum ipso manso absque
 ulljus contrari&ate omni temporeⁱ / ualeant possedere. actum curte
 ad Campos³ mallo publico anno vii Imperi^k Carolj augustj &
 xxxviii. regnj / ejus In francia. & xxxiiii In italia datum vii id.
 febr. sub Umfredo Comite feljciter amen.

Haec^l nomina testium. Ualeriano 'burgulfo ursone ste-
 fano majorino ualerjo lioncio uictore maurettone
 fontejano florencio sipfone / ualenciano quintello
 stradarjo. & hec^m nomina^c scabiniorum. flauino orsicino od-
 maro alexandro eusebio maurencio quamⁿ & iam & aliis
 plurjmis /

‡ Ego Jtaque bauco °rogitus ^pscripsi ' & sub 'scripsi ~ ~ ‡

Original: im Stifts-Archiv St. Gallen, Bremer Schachtel n. 18. Die Urkunde wurde von Goldast, der 1599 und 1603 — 1605 in St. Gallen weilte, von da verschleppt, kam nach seinem Tod, 1635, in die Stadt-Bibliothek Bremen, und 1948 von da wieder nach St. Gallen. Ziemlich starkes Pergament zu 28,5 (oben) / 25,5 × 19 (links) / 18,7 cm; seitlich schief geschnitten. Von Bauco in späterer churrätischer Minuskel mit karolingischen Einflüssen und mit rätischem Sprachcharakter in der Fassung der rätischen Gerichtsnotiz (vgl. Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen III. n. 779 vom 8. März 920) verfasst und geschrieben. Goldast liest Vauco statt Bauco. In der Tat erzählt Sprecher in seiner Rätischen Chronik (1676) S. 65 z. J. 807 von einem Vauco, der Kanzler Humfrids war und eine Chronik schrieb. Breslau in Forschungen zur deutschen Geschichte 26 (1886) S. 42 sieht ihn als cancellarius an (vgl. Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein, Exkurs I und n. 7, Anm.). — Worttrennung nicht immer durchgeführt. Einige Korrekturen. Die Zeugenreihe ist im übrig gebliebenen Raume in kleinerer Schrift vielleicht nachträglich eingetragen. Die Postscriptio des Schreibers (Schreiberzeile) hat verlängerte Schrift. — Vorberänderung und Vorlinierung fehlen. Die Linienführung ist nur in den ersten Zeilen einigermassen gerade und in der untern Hälfte geradezu unregelmässig